





**Allerlei aus aller Welt.**

\* Die „verhaßten“ Deutschen. Die Gattin des letzten Gouverneurs der deutschen Kolonie Samoa, Frau Schulz-Gerth, schreibt einem Berliner Blatt folgende Zeilen, die die Behandlung unserer Gegner, daß wir uns in den Eingeborenen verhaßt gemacht haben, ins rechte Licht setzen: „Am vorigen Jahre wurde uns hier in Deutschland ein Söhnchen geboren. Wir teilten das den uns treuegeliebten samoanischen Eltern mit. Darauf folgte ein langes, herzerquickendes Schreiben, in dem die Samoaner ihren, unseren Sohn den Namen Siona (Name eines vornehmen Häuptlings aus einem samoanischen Königsgefolge) zu geben. Sie gaben gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß er einst für Samoa streiten würde, damit es wieder zu Deutschland käme. Dieser Tage nun der Geburtstag des Kindes ist, bekommen wir einen Glückwunschbrief der Samoaner. Was enthält er? Einige Dollar mit der Bitte, dem Kinde etwas Brauchbares zu kaufen, da sie in Erfahrung gebracht hätten, daß in Deutschland große Not sei und man für Dollar viel zu kaufen bekomme.“

\* Die Erde sehr v. Dövels gesunden. Die Leiche des seit Vierzehn Tagen vermissten Dövels wurde am 21. März 1916, 11 Meilen nördlich von Cape Horn auf der Drauer Alp bei Jersheim, eine halbe Meile oberhalb des Galtshofes „Trauner Alp“, aufgefunden.

\* Vier Bauernhäuser durch Feuer zerstört. Aus Pommern kommen fast täglich Meldungen über Brände, die auf Brandstiftung hindeuten. Jetzt werden auch Güters- und Schwennitz in Brand gesetzt, wobei viel Korn verloren geht. In Reesberg bei Wolin wurden jetzt vier Bauernhäuser durch Feuer vernichtet. Sieben Familien sind obdachlos. Der Schaden ist sehr groß. Ein Pferd kam in den Flammen um.

\* Zur Erinnerung an Elzevral. Zum hundertsten Male feiert sich der Erinnerungstag der Elzevralkatastrophe am 31. März 1916. Demals trafen deutsche Hochseefische unter Admiral Schöer vor und hinter den Küsten die englische Flotte, die unter dem Kommando des Admirals Jellicoe stand. Die englischen Verluste waren: 1 Minierschiff, 3 Schiffszweiger, 2 große, 11 kleine Zerstörer, im ganzen 172 880 T. Die deutschen Verluste betrugen mit einem Schiffszweiger, 1 U-Boot, 1 U-Boot, 1 U-Boot, 5 Torpedobooten, zusammen 6 Kampfschiffe und 3 Torpedobooten, 60 720 Tonnen.

\* 75 jähriges Jubiläum der Bahng. Die Hamburg-Amerika-Linie feiert ihr 75 jähriges Bestehen. Sie kann an ihrem Jubiläum sich großer Verdienste um die deutsche Handelsflotte rühmen und kann mit Stolz an den guten Namen hängen, den sie im gesamten internationalen Verkehr sich durch selbstverwirklichte, höchstqualifizierte Arbeit erworben hat. Sie steht noch heute an der Spitze der deutschen Schiffahrtslinien und in vorderster Reihe der großen Weltlinien. Sie dient namentlich den Personen-, Post- und Güterverkehr zwischen Hamburg und Amerika. Der Reichsräsident hat anlässlich des obenstehenden Telegramm an die Bahng gerichtet: „Der Bahng sende ich an dem heutigen Jubiläumstag meine herzlichsten Glückwünsche. Möge sie nach den schweren Rückschlägen der letzten Jahre sich in der neu begonnenen Arbeit wieder durchringen zur alten Bedeutung.“

\* Das Stillwerk für Oberpfälzer beendet. Der geschäftsführende Ausschuss des Oberpfälzer-Hilfsvereins hat in Berlin die Vertreter des Reichsausschusses und die Leiter der Landes- und Provinzialkommissionen des Oberpfälzer-Hilfsvereins zu einer Abschlusssitzung zusammenberufen, um über das Ergebnis, die Verteilung und die Verwendung der im Juni vorigen Jahres begonnenen Sammlung Meldung zu legen. Das Ergebnis war durchaus erfreulich; noch lange nach dem offiziellen Schlußtermin der Sammlung gingen mehrere Millionen für das Hilfsnetz ein.

\* Eine Kirche vom Blitz getroffen. Im märkischen Landkreis Guben herrschte ein heftiges Gewitter, bei dem ein Blitz in die Kirche auf Steinrosdorf einschlug und zündete. Zahlreiche Feuerwehren eilten zur Bekämpfung des Großfeuers herbei.

\* 6000 Morgen Forst vernichtet. Großen Schaden haben zwei Niesemaldrände angerichtet, die wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit von Ausflüglern entzündet worden sind und die in Höhenbergen nördlich der Höhe und auf der Höhe Marz, zwischen Kautum und Kelen, ausbrachen. 6000 Morgen Kiefern-, Buchen- und Heidegebiet sind vernichtet worden. Auch in der Nähe von Bedau wurden durch einen Waldbrand 40 Morgen junger Kiefernbestand in den Waldungen des Grafen von Spee vernichtet.

\* Die Explosionskatastrophe in Blumau. Ueber die Ursache des Explosionsunglücks in Blumau berichtet, daß der Explosion ein am Anfang unbedeutender Brand im Kauerwerk, wo die Explosivstoffe zu Pulver zerrieben werden, vorausging. Die Blumauer Feuerwehre verlor bei den Löscharbeiten drei Mann an Toten, außerdem wurde ihr Kommandant lebensgefährlich verletzt.

\* Munitionserplosion in der Schweiz. Zwei Knaben wurden bei einer Explosion getötet, die sich am Bergschloß (Dun, Schweiz) ereignete. Die Explosion, bei der etwa 40 Personen verletzt wurden, entstand in einem Munitionsdopet.

\* Die gefamten vorstellten Kriegsergebnisse der Kriegsergebnisse, soweit diese für Unterhaltungen und Beschreibungen für die im Felde stehenden Kameraden hundert Angehörige in Anspruch genommen wurden, lassen sich nach den letzten Ermittlungen auf rund 27 1/2 Millionen Mark schätzen.

Der Stand der Mark. Es folgten nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am:

100 holländische Gulden	27. 5.	26. 5.	194
100 belgische Franken	241.	243.	80
100 dänische Kronen	632.	632.	112
100 schwedische Kronen	7320	7455	112
100 österreichische Schilling	1322	1308	90
1 englisches Pfund	1297	1289	90
1 Dollar	288	290	4,40
100 französische Franken	2645	2646	80
100 schweizerische Franken	553	553	80
100 türkische Kronen	861	553	80

\* Ein marshallisches Schiff auf hoher See. Ein merkwürdiges Erlebnis hatten deutsche Insel Fischer. Der Hamburger Fischdampfer „Hilflich Cordes“ und der Oestfendiner Fischdampfer „Hilflich Haffens“ fuhren bei Island den norwegischen Dampfer „Agnes“ ohne Bekanntschaft an und hielten eigene Bemennung. Alle drei Schiffe sind unterwegs nach Hamburg. Die Gründe, weshalb die Mannschaft der „Agnes“ von Bord gegangen war, sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

**Gerichtliches.**

U. Ansbach vor Gericht. Gegen den in Untersuchungshaft sitzenden Jäger Ansbach wird in den kommenden Wochen der erste Prozeß verhandelt werden. Die Berliner Gerichte haben sich nicht mit der „politischen Zeitfrage“ Ansbachs zu beschäftigen, sondern mit Handhabungseinstellungen. Ansbach ist angeklagt, Handfeuerwaffe gefälscht zu haben, die er dann durch Freunde oder Agenten weiterverkauft haben soll.

**Eingekandt.**

Die Erschließung abermalig für Berlin unter dieser Rubrik lediglich die preisgeplante Verantwortung. Die Stadtverwaltung beschäftigt das Begräbniswesen zu kommunizieren. Es soll eine Kommission von jezt erwachsenen Berlin, außer den Arbeitskollektoren, eingesetzt werden. Für die Beamten, die noch immer vor einer Versetzung stehen, ist dies eine Ungerechtheit, weil sie in nach Jahren ihrer Einzahlungen verhalten gehen und im neuen Drie nach ihre Begräbnisstellen tragen müssen. Von den Beamtentümern ist in dem Beschluß auch nichts gesagt. Diese sind bei jetzigen Zeiten auch Arbeitsinvaliden. X.

**Vom Getreidemarkt.**

Getreidemärkte des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Man hatte bisher mit einer wesentlichen Wertspaltung unserer Ernte gerechnet und es ist auch nicht unmöglich, daß es dazu kommen wird. Die wertloseste Woche, und namentlich die letzte Tage haben aber zunächst durch höhere, warmes Wetter und später durch wertlose Stille die Ernte demotiviert, daß ein guter Teil ihrer Mischbarkeit bereits eingeschätzt ist. Doch läßt sich ein Urteil über die Ausbeuten nicht fällen, inwiefern sind sie zum Teil Hoffnungsvoller geworden.

Im Getreidegeschäft zeigte sich wieder befruchtende Nachfrage, die erst mit der allgemeinen Preisflutung des Marktes in den letzten Tagen aufhörte. Im Getreidegeschäft hand der Vorkaufmarkt unter der Last, daß weder die Verbraucher, noch die Futtermittelhändler und sogar auch der Großhandel mit größeren Vorräten den laufenden Verbrauch zurecht zu machen.

Im Getreidegeschäft hat die Woche nicht viel Neues gebracht. Es wurde mehr Material vom Ausland wieder gekauft und für Wagnisse auch merklich höhere Preise bezahlt, da die zeitweise Abwesenheit in den ausländischen direkten Verbindungen durch die Dollarkurs mehr als wettgemacht war. Das Getreidegeschäft wurde nach kurzer Zeit der Preisung zuerst wieder ruhig, doch haben sich die leicht erhöht gemessenen Notierungen befestigt.

Für Erbsen, besonders für gute Bistriererbsen, hielt die Nachfrage an und auch für andere Erbsensorten bestand Bedarf.

**Preisnotierungen.**

Getreide-notierungen in Mark je Tonne. Chicago, Weizen 15 232—13 919, Mais 7598. Berlin: Weizen 14 600—14 900, Roggen 11 300—12 600, Hafer 11 800—12 100, Mais 9700 bis 9800. Königsberg: Weizen 14 200—14 400, Roggen 11 600, Sommergerste 12 000—12 100, Hafer 12 000—12 100. Hamburg: Weizen 14 800 bis 15 000, ausl. 15 800—16 600, Roggen 11 400—11 800, Hafer 12 500—12 700, Gerste 12 200—13 100, Mais und Maroffo 12 000—12 400, Mais 10 000—10 400. Bremen: Weizen 15 000, engl. 17 200, Roggen 13 900, Mais 10 300, Ma n n e i m Weizen 16 000 bis 18 250, Roggen 12 250, Gerste 14 500—14 750, Hafer 13 200, Mais 10 750—10 900. Dresden: Weizen 15 600—15 800, Roggen 12 000—12 200, Sommergerste 12 200—13 600, Hafer 13 400—13 600.

Kartoffelpreise der Notierungskommissionen in Mark je Zentner Erzeugerpreise für Weißkartoffeln ab Verladestation. Berlin: meiste und rote 145 bis 150. Großhandelspreise. Frankfurt a. M.: nordb. weiße und rote 230—240. Preisveränderungen. Berlin: 238 Maß zu 5496 M. im Durchschnitt; Höchstpreis 6510, niedr. Preis 3970 M. Hamburg: 413 Maß 1. Qualität zu 6683 M. im Durchschnitt; Höchstpreis 6700, niedr. Preis 6000 M. 2. Qualität zu 6400 M. im Durchschnitt. Bremen: 178 Maß 1. Qual. Höchstpreis 6610, niedr. Preis 5700; 2. Qual. 5180—5570 Mark.

**Zeit—Weißensfels.**

	W		W		W		W
Zeit	ab 504	517	642	918	1182	104	132
Weizen	515	522	642	653	929	1141	114
Rudena	532	535	642	659	938	1146	120
Deuben	547	549	768	768	940	1151	126
Zandern	553	735	718	950	1159	200	242
Prinzig	558	738	1000	1207	219	219	658
Weißensfels an	610	739	1012	1218	280	280	707

**Weißensfels—Zeit.**

	W		W		W		W
Weißensfels ab	429	5.	710	924	1236	213	500
Prinzig	447	95.	729	942	1251	229	518
Zandern	449	531	740	951	100	126	239
Deuben	508	538	614	749	1000	108	144
Rudena	513	542	620	755	1005	118	144
Weizen	519	627	802	1011	119	237	259
Zeit	an 523	635	812	1020	128	245	268

**Bekanntmachung.**

Der Provinzialausschuss zur Ermittlung der Kartoffelpreise hat in seiner Sitzung am 17. d. Mts. für je 1 Ctr. Spitzkartoffeln einen Erzeugerpreis (Angemessenheitspreis) von 140 bis 165 M. je nach Güte ab Erzeugerstation oder nächstem Markort festgesetzt. Weizensfels, den 23. Mai 1922. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Donnerstag den 3. Juni abends 8 Uhr: laden die unterzeichneten Vereine ihre Mitglieder zu einer in „Verhölts Gastwirtschaft“ stattfindenden. Die Vorstände

**Besprechung**

über die neue Begräbnisordnung für durch ein. Die Vorstände des Bürgervereins für hädtische Interessen Vereinigung selbstständiger Handwerker und Gewerbetreibender.

**Musikverein „Thalia“**

Dienstag abend 8 1/2 Uhr Singekunde zur Männerchor, bei Emil Angermann.

**alte Zeitungen**

kauft Geschäftsstelle des Wöchentl. Anzeigers.

**Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.**

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Verbesserungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Felde etc.

**15 Leute zum Rübenhacken**

stellt bei Sachplan und Deputat sofort ein Gutsbez. Ernst Gerbhard, Deutschn.

**Ansichtskarte**

empfeht D. Zierens

**Kreisarbeitsnachweis Teuchern.**

Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2—1 Uhr. Amtliche Meldestelle für alle offenen Stellen.

Gesucht werden: Stueche, Mägde, über 20 Jahre alte Abraumarbeiter, Schmelzerei, Maschinenarbeiter, Häuer, Förderleute, Zimmerleute, 1 Maurer, 1 erfahrener Elektromonteur, Mädchen nach Bad Köben u. in eine Schulantalt, 1 ältere Aufwartung für reichlich halben Tag, mit Befähigung, 1 Kesselreiniger, 1 Wägenfahrer, 2 Hülfskräfte, 1 Kassenbuchhalter, 1 Bittengut, 1 Hausmädchen nach Zandern, 2 Hausmädchen aus Land, 10 Frauen zum Rübenhacken.

**Kopfläuse mit Brat**

tötet sicher „Zunder“ seit vielen Jahren bewährt. Nur erhältlich bei H. Bohl.

**Ochtersorgung.** Der Kreis-Ausschuss hat, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre zur Verlosung der Bedarfsgemeinden des Kreises Karten aus der Erste an den Kreis-Ausschuss geschickt. Diejenigen Gemeinden des Kreises, die für die Versorgung ihrer Gemeindeangehörigen die Zuweisung von Kirchen seitens des Kreises begehren, wollen ihren Bedarf bestimmt bis **Dienstag, den 30. d. Mts.** beim Kreis-Ausschuss anmelden. Hierbei ist anzugeben, ob die Gemeinde selbst über Kirchenmengen verfügt und wie hoch der hieraus zu schätzende Ertrag voraussichtlich sein wird. Spieler eingehende Meldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Die Kirchen werden an die Gemeinden zum Preise von 175 M. pro Ctr. geliefert. Weizensfels, den 23. Mai 1922. Der Kreis-Ausschuss.

**Ortskartell Teuchern u. Umg. d. D. V. B.**

An **Dienstag, den 30. Mai**, abends 8 Uhr findet in „Verhölts Gastwirtschaft“ eine **außerordentliche Hauptversammlung**

statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Provinzialkartells. 2. Stellungnahme zu dem Beschluß der hädtischen Behörden über die Regelung des Verbleibenswesens. 3. Verbleibens. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich. Der Vorstand.



## Lichtspiele Weiße Wand

**Achtung! Nur 2 Tage!**  
 Dienstag, den 30. und Mittwoch, d. 31. Mai

Wie um ein eifriges Wirtshauslager

### Der Kampf um die Diamantensfelder in 6 Akten.

Diesem Wirtshauslager steht in Reiterreisen und Schachpartien ein echt Original-Amerikanischer Wirtshausfilm nicht nach.

Dazu

### 2 erstklassige Lustspiele

Lachen nicht als Lachen.

## Teuchern Teuchern Grüner Baum.

### Pfingsten groß. Volksfest

veranstaltet von den Parteien, Gewerkschaften und Arbeiter-Sportvereinen.

**Sonntag:** abds. 8 Uhr großer Kinderfackelzug anschließend Ball und Volksbelustigungen.

**Pfingstmontag:** ab 10 Uhr vorm. großer Frühshoppen im Garten. Darbietungen der Sportvereine. Ab 2 Uhr: Beginn der Belustigungen, ab 4 Uhr: Im Saale Unterhaltungsmusik, ab 7 Uhr: Großes Extratanzfest mit herrlicher Illumination.

**Pfingstmontag:** Ab 2 Uhr: Beginn der Belustigungen (für Kinder: Spiele aller Art mit Preisverteilung). Ab 4 Uhr: Fußball. Abends 9 Uhr: großes Brillantfeuerwerk.

**3. Feiertag:** Ab 4 Uhr Beginn der Belustigungen. Ab 7 Uhr Ball.

Täglich: Kettenflieger, Kinderkarussell, Gießtrab, Tombola, Blumenverlosung, Kaffeebrotverkauf, Zuckerstände und anderes mehr. Großes Puppentheater ohne Eintritt. Preisregeln und Preisverteilung bei täglicher Preisverteilung.

Zu dieser Veranstaltung laden wir „Alle“ nicht Familienangehörigen von Teuchern v. Umgebend herzlich ein.

Der Festausschuß.

## Hotel zum Löwen.

Dienstag, den 30. Mai abends 7 Uhr

### 1. Künstler-Konzert

in den unteren Räumen.

Für ft. Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Fr. Wentzke.

Ergebenste Einladung



## Schützenfest in Schortau

Sonntag, den 11. u. Montag, den 12. Juni 1922.

Hierzu laden Freunde und Gönner des Vereins von Stadt und Land ergebenst ein der Schützenverein. Klein, Gastwirt.

## Feinsten Honig-Syrup

in 2-Pfund-Dosen

empfiehlt

Gust. Pröttsch.

Dienstag, den 30. d. Mts.

abends 7 Uhr treffe ich mit einem großen Transport

### Schafvlämmern

im Hotel zum Löwen ein.

Gustav Schnellhardt, Weizenfels  
 Fernsprecher 371. Rathenaustr. 24.

## Strohverkauf

zentnerweise  
 ab Dienstag Nachmittag 3 Uhr

bei

Ferd. Gresse.

Hotel z. Löwen.

Heute Anstich von

ff. Bollbier  
 Zucker Bräu (Hell)

Mädchen v. 15—17 J.

oder alleinlebende Frau für hädt. Haushalt auf dem Lande, f. 2 P.f., Kleinkind und Gart., mögl. z. sof. Antr. geucht: n. Köchin.  
 Frau Hartung.

Rot-, Weißwein, Cognac- Sekt- und Borbentelflaschen, Literflaschen und 3/8 Weinflaschen lauft ständig und höchstzahlend

H. Birnbach, Weizenfels a. S., Fernruf 146.

Eintaufstelle für Teuchern und Umgebung:  
 H. Sarwinsky, Teuchern, Probierstraße.

## Fahrplanbuch für Thüringen

zu haben bei

Otto Tiefereuz.

## Zweihundert Echod Gemüsepflanzen

gibt ab

Buschendorf, Kößlin.

## Pflanzen

verkauft

G. Schwager, Grüner W. a. S.

Ein Jahr neuer

## Tafel-Wagen

ist zu verkaufen.

Weizenfelsstr. 8a.

Empfehle Dienstag zum Wochenmarkt in Teuchern

Pr. Tafelmargarine

in 1 Pfd.-Bücheln

32.— M.

Schmalz

Pfd. 40 M.

Prima Vollreis

a Pfd. 11.— Mf.

Prima Graupen

a Pfd. 11.— Mf.

Becker.

Gebrauchter, guterhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erst. in der

Gefelst. d. Wl.

Wer tauicht

Wohnung

Stube, Kammer und Küche

gegen die oder 4 Räume.

Zu erst. i. d. Gefelst. d. Wl.

Wäsche

zum Waschen und

Plätten nimmt an

Hönig Hammer,

Gröben 52.

Suche für sofort oder 1. Juni

landes- und ehrsliches

Mädchen

zur Hausarbeit

Inhaber Mader,

Rintowt Ludau.

Einen Osterjungen

als Kleinlehrling

sucht für sofort

O. Krieg, Kössulin.

Diemündes

Diensmädchen

unter 16 Jahren, zum

15. Juni gesucht.

Wunderlich,

Markt Nr. 1.

Saugischweine

verkauft

Marzgraf, Gröben.

Wir suchen sofort

Grundstücke

jed. Art. Willen, Landhäuser,

Hotels, Stadtgrundstücke, usw.

für sehr zahlungsf. Kaufzweck.

D. Landwirtschafsbau,

Berlin N. 24

Nissin

gegen Kopfläuse

Nichts anderes nehmen.

Stadtophete Teuchern.

Ich bin Dienstag von

8—1 und Donnerstag u.

Freitag von 8—12 in

Teuchern im Ratskeller

zu sprechen.

Mewes,

Rechtsanwalt u. Notar.

Weissenfels a. S.

Saalstr. 17.

Gegenüber der Post.

Bruchranke

sönnen ohne Operation geheilt

werden. Lang erprobte Me-

thode. Nächste Sprechstunde

in Weizenfels, Hotel zum

Birsch, Nicolaitstr. 10, Sonn-

abend, den 3. Juni von 9

bis 1 Uhr.

Spezial-Dr. med. Colmann

Berlin W. 35

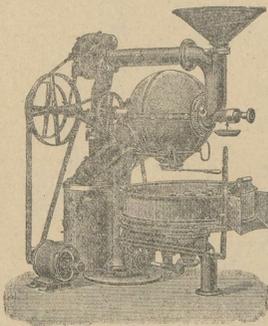
## Zu Pfingsten!

Braune Herren-Stiefel in modernen Formen.
Schwarze Herren-Stiefel in nur passrechten Formen
Braune Damen-Halbschuhe in schicken Formen
Schwarze Damen-Halbschuhe in ca. 10 Ausführ.
Schwarze Damen-Spangenschuhe.
Weiss-Leinen Schnür- u. Spangenschuhe für Damen.
Weiss-Leinen Mädchen-Stiefel Grösse 27/35
Weiss-Leiner Kinder-Stiefel Grösse 18/26
Braune Kinderstiefel Grösse 18/26
Schwarze Mädchen- u. Knabenstiefel Gr. 27/30
Schwarze Kinderstiefel Grösse 18/26.
Turnschuhe Grösse 20/46
Sandalen Grösse 27/46.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

## Salamander-Schuhhaus

Rud. Ziegler Nachf.



Frisch gebrannten

## Kaffee

eigener Röstung,

Kaffee-Mischung mit 20% Bohnen, Malz- u. Kornkaffee, lose u. in Paketen, sämtliche Kaffee-Ersatzmittel, Tee — Cacao — Chocolate

Chocoladenmehl — Pudding von Oetker.

empfiehlt

Gustav Pröttsch.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Tiefereuz, Teuchern.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Korpusseite 1,50 RM., Restameise 4,50 RM.

Wiederabnahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Teucherstraße 10, bei Sperrstunden vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, am Donnerstag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Anzeigenpreis: durch unsere Geschäftsstelle 7,50 RM., von unserer Seiten ins Haus gebracht 8,00 RM., Einzelnummer 65 Pf.

Bestellbedingungen und monatliche Beiträge werden an jeder in der Geschäftsstelle, Teucherstraße 10, auch von unseren Seiten mit allen Beifolgsblättern aufgenommen.

Anteiliges Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 63

Dienstag, den 30. Mai 1922.

61. Jahrgang

## Drei Klappen.

Wichtig wurde sehr erkrankt von fabriksübergangiger Seite darauf hingewiesen, daß wir mit unserer industriellen Produktion vor der Gefahr einer Absatzkrise stehen, die sich daraus herleite, daß unsere Fabrikate den Weltmarktwert erreichen oder gar übersteigern. Wenn die deutschen Waren teurer sind als die des Auslandes, so fällt ein Hauptreiz für den Einkauf, die Billigkeit, fort. Wirkt, die einen besonderen Wert in sich selbst haben, wie Produkte der Gekunstlichkeit, der Chemie, der Textil u. a. m. können hier bei natürlich nicht in Betracht, aber wenn Metall-, Textil-, keramische Industrie Ausfälle aufzuweisen haben, so ist das schon böses genug.

Es sind etwa 22 Jahre her, daß sich in Deutschland eine solche allgemein empfundene Absatzkrise geltend machte. Seit 1880 hatte sich mit der Einführung der Schutzzölle in allen Staaten die Industrie überall demselben Ausmaß ausgedehnt, daß 1884 der Niederschlag eintrat. Der Absatz nach dem Auslande ließ nach, es folgte eine Arbeitslosigkeit infolge der eingetretenen Überproduktion und der Welt war ein rauber Wettstreit auf allen Gebieten des Wirtschaftens. Es hat fast 10 Jahre angehalten, bis sich die deutsche Industrie wieder von diesem Schicksal erholte hatte. In den letzten Jahren vor dem Kriege traten dann wohl hin und wieder in einigen Branchen Wirtschaftskrisen ein, aber von einer allgemeinen Krise ist erst jetzt wieder die Rede.

Einen dauernden Aufstieg gibt es in keiner Zeit, Nachfrage und Angebot regeln den Absatz. Dem Aufstiege muß der Abstieg oder die Ruhe, die auch schon eine Wendung bedeutet, folgen, wenn die Nachfrage überreichlich geblieben ist. Und die Verdrängung dieses Bedarfs wird nachher in der ganzen Welt erreicht sein. Die Kriegsjahre hatten große Schäden in alle Bereiche gerissen, die Nachfrage war gewaltig. Deutschland hat einen großen Teil des Bedarfs geliefert, weil wir infolge unseres geringwertigen Geldes am billigsten verkaufen, aber für die Dauer vor dieser Absatzkrise nicht zu erwarten. Der Markt der schlechtesten Sorten beim Verkauf war zugleich der Markt beim Einkauf von Materialien und Lebensmitteln, der zur Vorkriegszeit führte. Die Kostensteigerung hemmt nun den Absatz.

Die Höhe des Aufstieges ist überföhrt, es geht zum Abstieg zu. Und die heutigen Kräfte in Deutschland sind Welterne zu den vorübergehenden. Wir können unsere alten Verträge abschließen, die Verkaufsfähigkeit der deutschen Industrie ist niemals zu entbehren. Die Industrie kann aber nur verkaufen, und das große Publikum nur einkaufen, wenn jeder an seinem Teile lebensfähig bleibt. O. W.

## Französische Wählarbeit.

Französische Unternehmung der rheinischen Grenzverträge.

Das französische Komitee des linken Rheinufers veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt: „Das Komitee... schließt sich, nachdem es von den jüngsten Versammlungen und den verschiedenen rheinischen Versammlungen, (1) die öffentliche Ordnung führen und die Rheinische parlamentarische Bewegung verhindern zu wollen, (2) Kenntnis genommen hat, ganz den durch die „Rheinische Republikanische Partei“ den internationalen Beziehungen gegenüber erhobenen Forderungen an und löst die französische Regierung ein, den freien Willen der Bevölkerung am Rhein zur Geltung zu bringen. Betreuend auf die gesamte Unternehmung des französischen Parlamentes, jeden anerkennenden Gedanken von sich weisend, bezeugt um die Sicherheit der Besatzungstruppen, sprechen die Mitglieder des Komitees des linken Rheinufers folgende Wünsche aus:

1. Abschaffung des Postens eines Reichskommissars in Koblenz.
  2. Entlassung einer rheinischen Vertretung in Koblenz, vorerliche Ausweisung der Agenten der verschiedenen Komitee der rheinischen Sozialisten und des internationalen Staatsbeamten.
  3. Befreiung und Ausweisung des Polizeipräsidenten von Aachen.
  4. Eine strenge Überwachung der verschiedenen Zeitungen von Aachen, Trier, Koblenz, Bonn, Mainz, Trier, Wiesbaden und Ludwigshafen.
- Das Komitee des linken Rheinufers ist fest entschlossen, seine aktive Propaganda fortzusetzen, damit das Rheinland den Rheinländern (wird heißen den Franzosen, D. Red.) zurückfällt. Aachen, Trier und Schmalzlar können die Franzosen ihre Raubabsichten auf das Rheinland wohl kaum mehr entzählen.

## Deutsches Reich.

29. Mai 1922.

Deutschland in America. Bei dem ersten Empfang des neuen deutschen Botschafters in Washington, Prof. Dr. Wiedefeld, erwiderte ihm Präsident Harding auf seine Ansprache: „Ich begrüße Ihre Erklärung, daß Ihre Bemühungen darauf gerichtet sein werden, die wirtschaftlichen und geistigen Beziehungen, die solange zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volk bestanden, zu pflegen und zu festigen. Ich werde sehr glücklich sein, mit Ihnen zur Erreichung dieses Zieles zusammenzuarbeiten in dem Bewußtsein, daß das gemeinsame Interesse der beiden Nationen am besten durch gegenseitigen Respekt gefördert wird. Ich bitte Sie, dem Oberhaupt des Deutschen Reiches meine ausgezeichnete Wertschätzung und meine herzlichsten guten Wünsche für das Wohl der Republik zu übermitteln.“

Bis 60 000 Mark Krankenversicherungsbeitrag. Der Reichstag beschloß, den Krankentafeln zu gestatten, die Grundhöhe abermals erheblich zu erhöhen. Die Tafeln haben dazu das Recht, durch Satzungsänderungen noch über den gesetzlich festgelegten Höchstbetrag hinauszugehen, wenn dieser nicht zureicht.



Recht zur Auflösung der Städteverordnetenversammlung eingeschränkt werden müßte, dagegen hielt er die Aufrechterhaltung des staatlichen Wahlrechts für die Magistratspersonen für erwünscht. Sondergesetzlich zu machen hielt er ein Korreferat, das in einigen Punkten andere Auffassungen zeigte. — Aus den weiteren Verhandlungen sei noch berichtet, daß sich Gruppen der Sozialdemokraten, Unabhängigen, Kommunisten, Demokraten und des Zentrums sowie eine parteipolitisch neutrale, rein kommunalpolitische Gruppe gebildet hatten. Ferner beschloß der Stadtrat, daß Mitglieder des Stadttages nimmere auch Städte mit 10 000 Einwohnern werden können.

## Verleumdungsklage 100 000 Mark.

Berlin, 28. Mai. Am Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde ein Antrag angenommen, der die Verleumdungsgrenze für Angehörte von 30 000 Mark auf 100 000 Mark heraufsetzt unter entsprechender Verringerung der Geldstrafen und Verurteilung. Ferner soll grundsätzlich das Markenverfahren eingeführt werden.

## Vertagung des Reichs-Ausschusses.

Paris, 28. Mai. Der Ausschuß der Reparationskommission hat sich, „von dem Wünsche befreit, persönliche Studien vorzunehmen, und die technischen Informationen zu vervollkommen und eventuell hinzuzufügen“, mit dem in Frage kommenden Sitzungstermin, bis kommenden Mittwoch vertagt.

## Tim den 18.

Paris, 28. Mai. Nach Mitteilungen ist ein Meinungsunterschied zwischen Paris und London über die Auslegung des § 15, also über die Frage, ob Frankreich allein Anspruchsmachen gegen Deutschland vor-

nehmen könne, im Gange. Es soll eine Zusammenkunft zwischen Poincaré und Lloyd George über einem anderen Mitglieder des englischen Kabinetts geplant sein.

## Eine Galgenfrist für Deutschland.

Paris, 28. Mai. Poincaré erklärte in der Pressekonferenz, daß der 31. Mai hinsichtlich die entgegengesetzten Bedeutung haben wird, die bis jetzt diesem Datum von französischer Seite beigemessen worden ist. Der Ministerpräsident bezeichnet es als sicher, daß der Wiedergutmachungsausschuß Deutschland eine Fristverlängerung von vierzehn Tagen oder selbst von einem Monat gewähren wird, um zur Verständigung zu gelangen. Nach den Mitteilungen Poincarés wird der Ausschuß die Antwort Deutschlands kaum vor Mitte Juni in offizieller Sitzung prüfen. Es ist möglich, daß er auch dann wieder nur eine neue Note an Deutschland richtet, die binnen einer weiteren Frist zu beantworten ist. Sollte der Ausschuß sich gezwungen sehen, ein abschließendes und inhaltliches Verlangen Deutschlands festzustellen und die verbindlichen Benachrichtigung festzusetzen am 15. Juni zu erwarten sein.

## Hermes' Versprechungen.

Die Differenzen zwischen Hermes und Wirth sind nach der Rückkehr des Reichsfinanzministers in einer Reihe von Unterredungen zwischen diesen und dem Reichsminister sowie dem Finanzminister ziemlich restlos beigelegt worden. Nach allem, was darüber verlautet, scheint Minister Hermes allerdings in Paris ein Entgegenkommen gezeigt und Angebote gemacht zu haben, die über das, worin Wirth und Rathenau sich in Genoa schon mit Lloyd George geeinigt hatten, hinausgehen. Bei den Zugeständnissen des Reichsfinanzministers, die dieser dem englischen Botschafter gegenüber gemacht hat, soll es sich um folgende Garantieverbindungen für die Gewährung einer Anleihe handeln:

Die im kommende Monat Deutschland soll auf den Betrag vom 31. März d. J. fixiert werden, d. h. über die damals vorhandene Höhe von 272 Millionen soll nicht mehr hinausgegangen werden. Zu diesen Zweck wird in regelmäßigen kurzen Zwischenräumen eine Nachzahlung der schon bestehenden Schuld vorgenommen und soweit sich dabei herausstellt, daß sie höher geworden ist, soll alle drei Monate ein Ausgleich herbeigeführt werden, und zwar durch folgende Mittel:

1. durch Steigerung der Einnahmen;
2. durch innere Anleihen oder durch Vergebung von Schatzwechseln auf längere Frist (9 bis 12 Monate);
3. soweit diese Mittel nicht ausreichen, soll die Regierung sich alle Mühe geben, einen Ausbau des deutschen Steuerwesens herbeizuführen und alles daran setzen, um die Annahme ihrer vorgeschlagenen Vorschläge durch den Reichstag herbeizuführen.

## Die „Katastrophenkauf“.

Die größten Meinungsverschiedenheiten bestanden über die Bilanzierung des Etats nach dem Stande vom 31. März, die gleichzeitig die Entziehung der Pensionsrechte zur Folge hat, ja sogar die Entziehung der jährlich beträchtlichen Summen Kapitalzinses, die nach dem 31. März herausgegeben worden sind. Die Reichsregierung hat deshalb

eine neue Note nach Paris geschickt, in der der Staatssekretär Dr. Bergmann beauftragt wurde, mit der Reparationskommission neue Verhandlungen anzuknüpfen zu dem Zweck, zwei Entschädigungen zu vereinbaren und zwar erstens bezüglich des Staatsschatzes, zweitens aber bezüglich Entschädigung einer neuen Anleihe, der man den Namen „Katastrophenkauf“ gegeben hat, und die Deutschland demnach eine weitere Ausgabe von Banknoten gestattet, falls aus nicht vorherzusehenden Gründen plötzlich ein neuer heftiger Marktsturz eintritt.

## Die Katastrophenkauf anerkannt?

Die Antwort des Staatssekretärs Bergmann traf bereits am Sonntag ein. Wie bekanntlich mitgeteilt wird, hat Staatssekretär Bergmann am Grund seiner Mitteilungen mitgeteilt, die Entschädigung der „höheren Gewalt“ gelte, wie überall, so auch für die deutschen Verpflichtungen. Also eine sehr unklare Antwort. Dr. Wirth ist hieraus eine Anerkennung der „Katastrophenkauf“, bestimmt ist für eine zu Finanzministeren abgesehen unklare Formulierung einer Ablehnung.

## Neue Steuerpläne Hermes'.

Während die deutsche Öffentlichkeit noch keine Kenntnis hat, in welcher Richtung sich die Steuerpläne, die angeblich Dr. Hermes in Paris gemacht hat, bewegen, verlautet in Paris, daß abgesehen von seinen Finanzplänen hinsichtlich des Bräudurchföhen, insbesondere eine Herabsetzung der Umsatzsteuer und eine neue Zucksteuer in den Bereich der Möglichkeit gezogen worden ist.